

Gedanken werden Wirklichkeit

Vreni Schächle zeigt Quiltart in der Schaaner DoMuS-Galerie

«Fenster» ist der Titel von Vreni Schächles Quiltart-Ausstellung, die am Donnerstag eröffnet wurde und bis zum 24. März zu sehen ist. Vreni Schächle zeigt Arbeiten, die in den letzten zwei Jahren in ihrem Atelier in Vaduz entstanden sind.

Gerolf Hauser

Die textilen Techniken Patchwork und Quilting sind in fast allen Kulturen zu finden. Quilttechniken gibt es z.B. im Orient seit Jahrtausenden. Diese Steppstichteknik diente dem Verstärken, Befestigen und Verbinden von Textilschichten. Patchworkarbeiten findet man sowohl in Europa wie auch in Asien und Afrika. Ursprünglich wurden, meist aus materieller Not, viele kleine Stoffstücke aneinandergesetzt. Heute sind beide Techniken miteinander verbunden und entwickeln sich zunehmend hin zu Kunsthandwerksobjekten.

Ein Ziel anstreben

Edith De Boni zitiert in ihrer Vernissagerede Vreni Schächle: «Ein Traum, ein Gedanke im Kopf, ein Ziel, das man anstreben möchte.» «So begann der Anfang des Schaffens von Vreni Schächle», fuhr Edith De Boni fort. «Patchwork war das Stichwort, das 1983 irgendwie in ihren Kopf eindrang... Mit sehr viel Geduld lernte sie die nötigen Techniken bei Lehrerinnen aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Holland, Frankreich und Amerika. Nach ein paar Jahren des Schaffens wollte sie ihr Können an interessierte Kreise weitergeben. 1990 begann sie Kurse und Gruppen zu leiten, organisierte Gemeinschaftsausstellungen und Kurswochen.» Vreni Schächle zeigte ihre Arbeiten auch auf internationalem Parkett. Ein grosser Erfolg war der «Focus Liechtenstein» an der 5. Quiltexpo in Innsbruck, an der Vreni Schächle eine mit Edith und Bruno De Boni produzierte Multivisionsshow



Am Donnerstagabend eröffnete Vreni Schächle in der Galerie DoMuS in Schaan ihre Quiltart-Ausstellung. Im Bild von links DoMuS-Leiterin Eva Pepić, Vreni Schächle und Vernissagerednerin Edith De Boni. (Bild: Paul Trummer)

zeigte, die über neun Projektoren das Patchworkschaffen in Liechtenstein vor internationalem Publikum präsentierte (dieses Multivisionsschau ist während der Ausstellung in der Galerie DoMuS zu sehen).

Intensive Farben

Erst wenn Vreni Schächle die Idee zu einem Quilt, die Form, die Technik, das Material, entwickelt hat, sucht sie die zur Verwirklichung nötigen Stoffe zusammen. In ihrem Atelier in Vaduz finden sich, dafür genau richtig, mit Stoffen jeglicher Art vollgestopfte Räume. Brauchte sie früher noch viel

Geduld, um eine Arbeit fertig zu stellen, kann es heute, reich mit den inzwischen gewonnenen Erfahrung sowohl im Bereich der Technik wie in jenem der Gestaltung, sein, dass ein ausdrucksstarkes Bild innerhalb einer Woche vollendet ist. «Ich weiss nicht, ob ich eine Künstlerin bin, aber ich weiss, dass ich leidenschaftlich mit den Stoffen umgehe», sagt Vreni Schächle. Und mit Stoffen umgehen sei wie malen mit dem Pinsel, die Stoffe seien für sie die Farben, die verschiedenen Näharbeiten die Pinselstriche. In ihrer Ausstellung «Fenster» drückt Vreni Schächle ihre Liebe zur Astronomie, zu Land-

schaften und zur Natur aus. Die Quilts zeigen geometrische Muster, meist Gerade, die diagonal über den Stoff verlaufen. Es sind Kompositionen in intensiven Farben, wobei meist eine Farbe dominiert, anderen Farben um sich gruppierend.

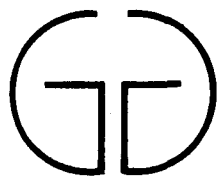
Die Ausstellung «Fenster» in der Galerie DoMuS im Schaaner Rathaus dauert bis 24. März 2002 und ist jeweils freitags, von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zum Thema sind im Internet unter www.patchwork.li, der Homepage von Vreni Schächle zu finden.

Faszination Bonsai

GAMPRIN: Natürlich gewachsene Zwergbäume gibt es weltweit seit hunderten von Jahren; langsam wachsend aufgrund von kargem Boden, langer Trockenheit und Mangel an Düngung; geformt zu bizarrer Schönheit durch Schnee, Hagel, Stürme und Wildverbiss; umgeben von oder sitzend auf Steinen und in Ausdruckskraft gesteigert durch Brüche, Risse, Flechten und Vermoosung. Die Kultivierung von Bonsais ist nicht nur die Herausforderung, mittels gärtnerischen Techniken einen echten Baum zu einer meisterhaften Miniatur zu formen, es ist auch eine Kunstform und eine Beschäftigung mit der Natur, die vieles gibt. Sie braucht Wissen und Beobachtung, Augenmerk, Sorgfalt und Betreuung, Hingabe und Geduld. Der Kurs 193 unter der Leitung von Walter Maximilian Bachlmayr beginnt am Samstag, den 2. März um 14 Uhr in der alten Schule in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan. Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Nähkurs für Anfänger

SCELLENBERG: Wer wollte schon immer etwas für die Kinder nähen und hat sich nicht getraut? Die Teilnehmenden werden stolz auf ihr erstes Werk sein. Stoffe, Bündchen, Gummi können bei der Kursleitung bezogen werden. Der Kurs 217 unter der Leitung von Frieda Hassler beginnt am Donnerstag, den 28. Februar um 19.30 Uhr im Begegnungsraum unter der Kirche im Schellenberg. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan. Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)



HAUS GUTENBERG

MITTE FINDEN
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFT: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35
E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li

Samstag, 2. März, 10.30 Uhr, bis Sonntag, 3. März, 16.00 Uhr
Wortgottesdienste gestalten, ja - aber wie?

Eine Wochenendhilfe für offene Pfarrer und engagierte Laien mit Prof. M. Studhalter und P. L. Zink

Sonntag, 3. März, 19.30 Uhr
Bilder aus dem Himalaja-Gebiet
Finissage der Fotoausstellung Bruno De Boni

Freitag, 8. März bis Freitag, 15. März, jeweils von 19.30-21.30 Uhr (jeden Abend)
Fasten - Zuhause und in Begleitung
Ein ambulanter Fastenkurs mit Manfred Wilhelmi und P. Ludwig Zink

Freitag, 22. März, 18.00 Uhr bis Sonntag, 24. März, 16.00 Uhr
Musik und Deutung der Johannespassion
Eine musikalische Besinnung zu Beginn der Karwoche mit Ansgar Liebhart und Ulrich Sourlier

Gründonnerstag, 28. März, 20.00 Uhr bis Ostersonntag, 31. März, 15.00 Uhr
Ostertreffen 2002
für Junge und Junggebliebene mit OT-Team

Freitag, 5. April, 18.00 Uhr bis Sonntag, 7. April 16.00 Uhr
Die Bibel ins Heute bringen
mit Playback-Theater neue Erfahrungen machen mit Karin Gislser, Theaterpädagogin und Leiterin des Playback-Theaters Zürich

Was wir noch bieten:

- angenehme Seminarräume
- gute Atmosphäre
- feines Essen
- Übernachtungsmöglichkeiten

Für wen?

- Gruppierungen aus
- Wirtschaft • Kirche
- Schulen • Vereinen

Bildung im Haus Gutenberg

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung
willen - der Freundschaft willen - der Zukunft willen

Auskünfte unter Telefon 00423 / 384 11 88

TAKINO

«Maelström»

Es ist eine schicksalhaft verwickelte, märchenhaft endende Geschichte, die sich der 34-jährige Kanadier Denis Villeneuve für seinen zweiten, an vielen Festivals mit Preisen geehrten Film ausgedacht hat.

Diese Geschichte wird von einem Fisch erzählt, einem weisen Fisch, der seit Urzeiten den Lauf der Dinge kommentiert. Er hält eine hübsche Geschichte parat: Die von Bibiane Champagne, einer schönen und erfolgreichen jungen Frau, die sich schuldig macht und auf wunderbare Weise geläutert wird.

Bibiane führt eine Kette von schicken Boutiquen in Montreal und Toronto. Ihr perfektes Leben stürzt in ein unvorstellbares Chaos, als sie eines nachts einen alten Mann mit dem Auto anfährt. Der Mann, so entnimmt sie der Zeitung, stirbt. Soll sie den Vorfall vertuschen, soll sie sich der Polizei stellen? Bibiane bricht mit ihrem bisherigen Leben und entdeckt neue Dimensionen, neue Horizonte. Alles verändert seine Bedeutung, als ein Unbekannter in ihr Leben tritt. Bibiane bekommt eine zweite Chance.

«Maelström» ist von heute Samstag bis Montag jeweils um 20 Uhr im Programm des Filmclubs Frohsinn im TaKino zu sehen.

«Diva»

Jules ist ein unsterblicher Fan von Opernstar Cynthia Hawkins (Wilhelmina Wiggins Fernandez). Weil die Diva sich weigert, Schallplatten zu besingen, nimmt Jules während eines Konzertes ein Bootleg auf. Kurz darauf geht ein weiteres brisantes Tondoku-

ment in den Besitz des Postboten über. Bevor sie ermordet wird, schmuggelt ein Callgirl ein belastendes Tonband in seine Tasche. Jules weiss von nichts und sieht sich plötzlich verfolgt von einem Mädchenhändler, Schallplattenbossen und der Polizei. Und inmitten des ganzen Wirrwarrs gelingt es ihm, zarte Bande zu der verehrten Diva zu knüpfen...

«Diva» von Jean-Jacques Beineix ist ein romantisches Märchen, ein raffinierter Thriller mit Hitchcockschen Qualitäten, hervorragend fotografiert, und ein virtuoses Spiel mit Kinoversatzstückchen ein «film noir» der Pop-Generation. Der grellere Comic-strip von suggestiver Wirkung, ist in kürzester Zeit zum absoluten Kultfilm geworden.

«Diva» ist heute Samstag um 22 Uhr im Programm des Filmclubs Frohsinn im TaKino zu sehen.

«Beresina» oder Die letzten Tage der Schweiz

«Sind Sie Fritz Ochsenbein?» fragt der Offizier. «Ja, ich bin Fritz Ochsenbein», antwortet die attraktive Irina. Da zieht General Stürzenegger einen Revolver und knallt die Schöne über den Haufen. Das russische Callgirl liebt dieses Spiel (bei dem der Revolver mit Platzpatronen geladen ist) mindestens genauso wie ihr treuer Kunde Stürzenegger. Denn Irina liebt die Schweiz, und für die Schweizer Staatsbürgerschaft würde sie fast alles tun.

Irina ist die neue Attraktion von Charlotte De, die als Modedesignerin die Ehefrauen einflussreicher Persönlichkeiten mit ausgefallenen Kollektionen versorgt und als Leiterin eines Callgirl-Rings junge Mädchen für die

ausgefallenen Wünsche der Herren Bankdirektoren und Bundesräte bereithält. Trotzdem werden sie und ihr Kompagnon, Rechtsanwalt Waldvogel, von den besseren Kreisen mit Verachtung gestraft. Sie setzen daher Irina unter Druck, belastendes Material gegen die Stützen der Gesellschaft zu sammeln - andernfalls drohe der Mächtigen-Schweizerin im tiefdecolletierten Dirndl die Ausweisung. Ermuntert von ihrer Freundin Benedetta, die sie im Heimatmuseum kennenlernt, versorgt sie Waldvogel mit Informationen, deren Wahrheitsgehalt sie nicht überprüfen kann, die aber wunderbarerweise korrekt sind. Aber kaum hat Waldvogel, dessen Schnurrbart nach jedem Besuch bei Irina ein Stückchen von seiner Pracht einbüsst, die Karriereleiter erklimmen, erreicht Irina der sofortige Ausweisungsbefehl. Jetzt kann nur noch Alt-Divisionär Stürzenegger helfen - hat er ihr doch die Ehe versprochen, sollte es Probleme mit der Einbürgerung geben. Leider ist Stürzenegger, wie Benedetta herausfindet, seit 40 Jahren verheiratet. In ihrer Verzweiflung erinnert sich Irina an eine Telefonnummer, die ihr vaterlandstreuer Verehrer immer nach dem «Fritz-Ochsenbein-Spielchen» wählte. Ihr Telefonat hat ungeahnte Folgen - für sie und für die Schweiz...

Schmid und Drehbuchautor Martin Suter gelang eine elegante Satire über eine junge Frau aus dem Osten, die im Westen die eigentümliche Erfahrung macht, dass es leichter ist, Königin der Schweiz zu werden, als auf normalem Wege ein Visum zu erlangen.

«Beresina» ist am Sonntag um 18 Uhr im Programm des Filmclubs Frohsinn im TaKino zu sehen.

Filmclub Frohsinn